

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
1 Einleitung.....	11
1.1 Erkenntnisinteresse und Struktur der Studie	13
1.2 Die Bodenseeregion als Fallbeispiel	15
1.3 Stand der Forschung: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Definitionen und Erklärungsansätze	21
1.3.1 Region, Grenzregion und grenzüberschreitende Zusammenarbeit	21
1.3.2 Erklärungsansätze für die politisch-administrative Zusammenarbeit in Grenzregionen.....	24
1.4 Grenzüberschreitende Kooperation als Prozess politisch- administrativer Institutionenbildung	29
1.4.1 Begriffsklärung: Institutionen – Akteure – Organisationen.....	30
1.4.2 Die Integration kultureller Faktoren in neo-institutionelle Erklärungsmodelle.....	32
1.5 Aufbau der Studie	33
2 Methodisches Vorgehen: Wahl des Designs, Erhebungsinstrumente, Verfahren der Datenauswertung.....	35
2.1 Die Einzelfallstudie als leitendes Forschungsdesign.....	36
2.1.1 Warum ein Fallstudiendesign?	36
2.1.2 Methodische Herausforderungen und eine Strategie zu ihrer Überwindung.....	38
2.1.3 Gründe für die Auswahl der Bodenseeregion.....	43
2.2 Datenerhebung	44
2.2.1 Dokumentenanalyse.....	44
2.2.2 Führungskräfte- und Experteninterviews.....	46
2.2.3 Standardisierte schriftliche Elitenbefragung.....	48
2.3 Verfahren der Datenanalyse.....	52
2.3.1 Erstellung eines Kooperationskatasters	52
2.3.2 Qualitative Inhaltsanalyse der Experteninterviews.....	54
2.3.3 Faktor- und Clusteranalyse	55

3	Das Konzept der institutionellen Kapazität.....	59
3.1	Theoretisch konzeptionelle Herausforderungen.....	60
3.2	Zwei Säulen der Analyse	64
3.2.1	Kulturelles Kapital.....	71
3.2.2	Strukturelles Kapital	76
3.3	Zwischenfazit: Holistischer Ansatz versus differenziertes analytisches Vorgehen – Wo ist der Gewinn?.....	78
4	Strukturelles Kapital: Institutionelle Grundlagen der Kooperation	81
4.1	Die Entstehung von Kooperationsarrangements	82
4.1.1	Veränderungen des ökonomischen und naturräumlichen Umfelds als Triebfeder für Kooperation.....	84
4.1.2	Ideen individueller Akteure als Erklärungsfaktoren für die Entstehung von Kooperationsarrangements	88
4.1.3	Akteursinteressen als Erklärungsfaktoren für die Entstehung von Kooperationsarrangements	91
4.2	Kontinuität und Wandel von Kooperationsarrangements	97
4.2.1	Institutionelle Kontinuität bestehender Kooperationsarrangements	100
4.2.2	Wandel in der Kontinuität bestehender Kooperationsarrangements	110
4.2.2.1	Die endogene Veränderung bestehender Kooperationsarrangements.....	110
4.2.2.2	Die Schaffung neuer lokal verwurzelter Kooperationsarrangements.....	116
4.3	Das strukturelle Kapital der Bodenseeregion vor dem Hintergrund seines Entstehungs- und Entwicklungsprozesses.....	130
4.3.1	Organisationstypen in der grenzüberschreitenden Kooperation	131
4.3.2	Das strukturelle Profil der grenzüberschreitenden Kooperation	144
5	Kulturelles Kapital: Kulturelle Grundlagen der Kooperation	147
5.1	Der organisationale, sozio-demographische und institutionelle Hintergrund der Experten und Führungskräfte	150

5.2	Wert- und Einstellungsmuster in der Kooperation.....	157
5.3	Kulturtypen in der Kooperation	175
5.3.1	Der Einfluss organisationaler, sozio-demographischer und institutioneller Merkmale auf die Kooperationskultur.....	175
5.3.2	Die Zuordnung der Experten und Führungskräfte zu fünf Kulturtypen	188
5.4	Das kulturelle Kapital der Bodenseeregion vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturtypen.....	193
6	Die institutionelle Kapazität der Bodenseeregion	197
6.1	Das strukturelle Kapital der Bodenseeregion.....	197
6.1.1	Das strukturelle Kapital im Umwelt- und Gewässerschutz sowie in der Regional- und Raumplanung.....	197
6.1.2	Das strukturelle Kapital in den regionalwirtschaftlichen Bereichen und in der politischen Zusammenarbeit.....	199
6.2	Das kulturelle Kapital der Bodenseeregion.....	201
6.2.1	Das kulturelle Kapital im Umwelt- und Gewässerschutz sowie in der Regional- und Raumplanung.....	203
6.2.2	Das kulturelle Kapital in den regionalwirtschaftlichen Bereichen	203
6.2.3	Das kulturelle Kapital in der politischen Zusammenarbeit.....	205
6.3	Konsequenzen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	206
6.3.1	Strukturelle Fragmentierung und geringe Institutionalisierung: Hindernis für Kooperation?	206
6.3.2	Entkopplung von Struktur- und Kulturmustern: Chance zur Überwindung struktureller Hemmnisse?	209
6.3.3	Eingeschränkte demokratische Legitimation und Kontrolle: Funktional notwendig für erfolgreiche Kooperation?.....	213
6.3.3.1	Die Dominanz von Prozess- und Outputlegitimation	214
6.3.3.2	Stellt die geringe Inputlegitimation ein Problem dar?	218
7	Perspektiven für die Bodenseeregion: Szenarien für die künftige Entwicklung der institutionellen Kapazität.....	221
7.1	Exogener Veränderungsdruck als Motor endogener Veränderungsprozesse	222

7.2	Verbessertes Kooperationsmanagement durch gezielte Ausbildung und Personalauswahl	223
7.3	Policy-Entrepreneure als Initiatoren institutionellen Wandels.....	225
7.4	Entwicklung von Problemlösungen durch projektbezogene Innovationsnetzwerke	227
8	Zusammenfassung und Fazit	231
	Literaturverzeichnis	235
	Tabellenverzeichnis.....	271
	Abbildungsverzeichnis.....	273
	Abkürzungsverzeichnis	275
	Anhang.....	277